Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 24

Rubrik: "Die Kugeln sind gelb, grün und rot"

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gehörlose Kinder äussern sich zu Weihnachten

«Die Kugeln sind gelb, grün und rot»

(wag) Gehörlose Kinder aus den Schulen Riehen und Hohenrain zeichnen und schreiben für die GZ. Wie denken sie über Weihnachten, und welche Wünsche haben sie? Die Texte stammen von Kindern der 4. Gehörlosenklasse (Sr.Edelharda) in Hohenrain. Die Zeichnungen haben gehörlose Kinder von der Schule Riehen gemalt.

Tülün, acht Jahre.

Weihnachten steht vor der Türe. Besonders freuen sich die Kinder darauf, können sie doch kaum warten, bis das «Christkindli» zu ihnen kommt. Denken Kinder an Weihnachten, sind ihre Ausdrücke oft ganz spontan aus dem Herzen gesprochen. Es mag nämlich gar nicht erstaunen, dass gerade Kinder sich mit dem wirklichen Sinn des Weihnachtsfestes näher identifizieren als wir von der Hektik des Alltages abgelenkten Erwachsenen. Leuchtende Kerzen am Tannenbaum, glitzernde Sterne in der dunklen Nacht, Maria und Josef vor der Krippe mit dem Jesuskind drin, sind Ausdrücke und Formen, die aus Kindersicht das Weihnachtsfest ernsthaft mitprägen sollen. Sind es also nicht Szenen, die uns Erwachsene zur Vernunft mahnen? Nehmen wir uns heute im Zeitalter der hochentwickelten Technik und Elektronik noch Zeit, Weihnachten in seiner Identität zu erkennen?

Fassen wir uns ein Herz, lassen wir uns in die Kinderherzen und ihre Träume versetzen. nehmen wir ihre Worte und Darstellungen zum Vorbild. Nur so bleibt uns Weihnachten in seiner ursprünglichen Form erhalten. Es ist nämlich jene Form, die wir schon gar nicht mehr kennen wollen, nämlich Weihnachten als Fest der Geburt Christi.

Ich habe sehr gerne Weihnachten. Die Familie hat Freude. Die Familie sitzt am Tisch. Der Tisch ist schön. Die Kerze steht auf dem Tisch. Nachher gehen wir in die Stube. Die Familie feiert am Christbaum. Die Kugeln sind gelb, grün und rot. Die Familie plaudert miteinander.
Ich bekomme vielleicht ein Fernlenkauto, ein Buch und einen Pullover.
Ich schenke einen Korb Papa und Mama. Ich habe den Korb selber gemacht.
Ich schenke einen Glockenzug. Ich habe den Glockenzug geknüpft. Das ist eine Überraschung. Christoph, 4. Kl.

Ich habe sehr gerne Weihnachten. Ich bekomme einen schönen Pullover. Mami kauft den Pullover. Der Pullover ist im Paket. Ich habe Freude. Ich danke Mami. Ich spreche: «Ich wünsche Dir frohe Weihnacht!»
Das ist früher. Maria hat Jesus geboren. Maria und Josef haben Freude. Wir feiern ein Fest. Das ist Weihnachten. Das ist schön. Viele Kerzen brennen. Die Stube ist warm. Papa, Mama, Amanda und ich essen miteinander. Wir plaudern miteinander. Ich knüpfe einen Ring. Mama bekommt einen Spiegel. Aber ich bin noch nicht fertig. Ich muss schnell knüpfen. In der Schule spielen wir Weihnachten. Ich spiele gern. Ich spiele vielleicht Maria. Alle haben Freude. Marisa, 4. Kl.

Gülsen, acht Jahre.

Ich habe sehr gerne Weihnachten.
Die Familie hat Freude. Die Familie sitzt am Tisch. Der Tisch ist schön. Die Kerze steht auf dem Tisch. Nachher gehen wir in die Stube.
Die Familie feiert am Christbaum. Die Kugeln sind gelb, grün und rot. Die Familie plaudert miteinander.
Ich bekomme vielleicht ein Fernlenkauto, ein Buch und einen Pullover.
Ich schenke einen Korb Papa und Mama.
Ich habe den Korb selber gemacht.
Ich schenke einen Glockenzug. Ich habe den Glockenzug geknüpft. Das ist eine Überraschung.

Christoph, 4. Kl.

Lukas, neun Jahre.

An Weihnacht ist Jesus geboren. Jesus ist in Bethlehem geboren. Maria und Josef und Jesus sind im Stall. Wir spielen Weihnachten in der Schulmesse. Ich spiele gern.
Die Familie hat grosse Freude. Mama schenkt mir eine Uhr. Ich habe keine Uhr. Sie ist vielleicht im Paket.
Der Christbaum steht in der Stube. Viele Kerzen brennen. Es ist hell. Alle sind da. Alle haben Freude. Ich schenke Mama und Papa einen Strickkorb und vier Teller. Ich webe den Strickkorb. Ich male die Teller. Mama und Papa haben Freude.

Adrian, 4. Klasse